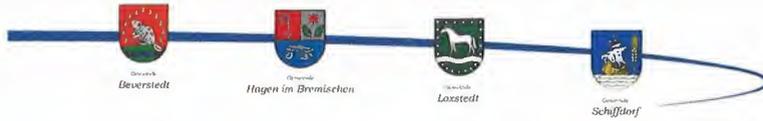


<p><b>Projekt, Vorhaben, Maßnahmen, Titel</b></p>	<p><b>Herstellung einer Beschilderung der örtlichen Landschaftsschätze und der Hauptroute im Zuge einer weiteren Maßnahme zur Umsetzung der Naturerlebnislandschaft „Schatzgrube Weißenberg“ in Driftsethe</b></p>
<p><b>Projektträger/-in</b></p>	<p><b>Gemeinde Hagen im Bremischen</b></p>
<p><b>Ansprechpartner/-in (Name, Telefon, E-Mail, Anschrift)</b></p>	<p>Amtsplatz 3 27628 Hagen im Bremischen</p> <p>Jan-Christian Voos, Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt</p> <p>Telefon: 04746/87-36 Email: voos@hagen-cux.de</p>
<p><b>Handlungsfeld</b></p>	<p>Klima- und Umweltschutz / Tourismus</p>
<p><b>Beschreibung des Projektes</b></p>	<p>Um das Verständnis für die Natur- und Kulturlandschaft zu fördern und somit zu einer nachhaltigen Nutzung der Natur und Landschaft in unserer Gesellschaft sowie zum Klimaschutz beizutragen, hat die Gemeinde Hagen im Bremischen auf der Grundlage eines Landschaftsökologischen / Freiraumplanerischen Konzeptes eine naturorientierte Freizeitnutzung in Form der Naturerlebnislandschaft „Schatzgrube Weißenberg“ entwickelt. Gleichzeitig soll mit dem Projekt der Erhalt besonderer Biotope und besonderer landschaftlicher Attraktionen gefördert werden.</p> <p>Bei dem Standort handelt es sich um eine bestehende Sandabbaufläche südöstlich der Siedlung Weißenberg an der Kreisstraße 51 sowie um angrenzende Bereiche, die in erster Linie durch die jahrelangen Abbautätigkeiten und den dadurch vorhandenen Geländeeinschnitt sowie die bestehenden Offenbodenbereiche gekennzeichnet sind. Das Gebiet ist aufgrund der hier vorkommenden bzw. sich infolge der Abbautätigkeiten entwickelnden seltenen Biotope sowie der gegebenen Anschaulichkeit hinsichtlich des Themas Sand besonders gut für die Errichtung einer Erlebnislandschaft geeignet. Innerhalb der Flächen ist als Folgenutzung der Sand-Abbautätigkeiten in den gültigen Abbaugenehmigungen größtenteils eine natürliche Sukzession auf Rohboden vorgeschrieben. Daher haben sich bereits sehr seltene Biotope angesiedelt und die Entwicklung weiterer wertvoller Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten ist abzusehen. Es handelt sich hierbei in erster Linie um die Biotopentypen Sandmagerrasen und Pionierwald, die zum Teil in der Roten Liste der gefährdeten Biotopentypen in Niedersachsen aufgeführt sind. Diese Biotopentypen bieten vielen bedrohten Tierarten einen geeigneten Lebensraum. Im Bereich von Sandmagerrasen kommen zum Beispiel viele gefährdete Insektenarten vor und die steilen Böschungen der Sandgruben stellen ein optimales Ersatzhabitat für Uferschwalben dar, die in Niedersachsen kaum noch geeignete Steilufer für ihre Jungaufzucht finden.</p> <p>Hier bietet sich daher die einmalige Gelegenheit, die aus unserer Kulturlandschaft fast verschwundenen Biotope wieder erlebbar zu machen und für nachfolgende Generationen zu erhalten. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, zum Thema Sandabbau mit seinen Chancen aber auch Folgen zu informieren. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund des Natur- und Klimaschutzes. Aufgrund des erfolgten Sandabbaus und der hieraus resultierenden Beeinträchtigung von Natur und Landschaft, die auch nach Renaturierung der Flächen erkennbar sein wird, bietet sich zudem die Möglichkeit, einen Erlebnisbereich zum Thema Sand einzurichten. Die Verhältnisse vor Ort ermöglichen eine besonders einprägende</p>

	<p>Verdeutlichung der Bedeutung des Rohstoffes, des Abbauprozesses sowie der landschaftlichen und klimatischen Folgen.</p> <p>Hierzu sollen unter anderem, nachdem eine Aussichtsplattform bereits vorhanden ist, ein Reitparcour mit Naturhindernissen sowie einem Rastplatz für Reiter in den Bereichen einer abgebauten Sandgrube entstehen. Die Lage ist aus den beigefügten Übersichtsplan ersichtlich. Die Naturerlebnislandschaft soll des Weiteren auch attraktive Erlebnismöglichkeiten bieten. Hier sind sandaffinierte Bereiche wie beispielsweise Beachvolleyball oder Beachfußball geplant. Es sollen somit bewusst Bereiche geschaffen werden, in denen Besucher Aktivitäten im Sand ausüben können. Als Aufenthaltsmöglichkeit ist unter anderem ein zentraler Platz mit entsprechender Möblierung vorgesehen. Außerdem ist die Errichtung von Spielgeräten wie z.B. eine Seilbahn oder Klettermöglichkeiten geplant. Da sich im Bereich der heutigen Abbaufächen mehrere gefährdete Biotoptypen befinden, die teilweise einem Schutz gemäß § 30 BNatSchG unterliegen und deren Rückgang in Niedersachsen auch weiterhin anzunehmen ist, ist im Planbereich auch der Erhalt bzw. die Entwicklung dieser Lebensräume vorgesehen. Um den Menschen die Möglichkeit zu bieten, die aus unserer Landschaft fast vollständig verschwundenen Biotope zu entdecken und die Artenvielfalt nachzuvollziehen, ist außerdem geplant, einen Lehrpfad, der durch die Bereiche der Sandgrube führen soll, umzusetzen. Hinweistafeln des Lehrpfades sollen auf Besonderheiten hinweisen und über die Bedeutung der sich ansiedelnden Tier- und Pflanzenarten informieren.</p>
<p>Ziel/e, die mit dem Projekt gemäß REK verfolgt werden</p>	<p>Neben dem Natur- und Landschaftsschutz ist für die ländlich geprägte Gemeinde Hagen im Bremischen die Förderung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor von besonderer Bedeutung und damit ein zentrales Entwicklungsziel der Gemeinde. Gleichzeitig gilt es aber auch, attraktive Naherholungsangebote für die ansässige Bevölkerung in der Region bereit zu stellen und die Bedeutung der Gemeinde - insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels - als Wohnstandort zu stärken. Vor diesem Hintergrund ist für ein größeres Gebiet zwischen der Autobahn 27 und den Ortschaften Driftsethe, Kassebruch und Hagen ein Landschaftsökologisches / Freiraumplanerisches Konzept erstellt worden, welches diese Ziele konkretisieren und das Freizeitangebot erweitern soll. Dieses Gebiet bietet sich insbesondere für eine naturorientierte Freizeitnutzung an - mit der einmaligen Möglichkeit, zum Natur- und Klimaschutz sowie zu den Folgen des erfolgten Sandabbaus und der hieraus resultierenden Beeinträchtigung von Natur und Landschaft umfassend und attraktiv zu informieren.</p> <p>Das geplante Naturerlebnisangebot soll das Verständnis für die Natur- und Kulturlandschaft sowie für den Klimaschutz fördern und zu einer nachhaltigen Nutzung der Natur, Landschaft sowie der Ressourcen beitragen. Darüber hinaus soll der Erhalt besonderer landschaftlicher Attraktionen gefördert werden. Diese Ziele werden über die geplante Naturerlebnislandschaft hinaus mit einer „Landschaftsschatzsuche“ verwirklicht. Dabei können die vielfältige Natur, die Nutzung der Ressourcen und die Spuren der Geschichte gefunden und erforscht werden. Besucherinnen und Besucher sind dazu eingeladen, auf Schatzsuche zu gehen und die Besonderheiten der Landschaft und die „Landschaftsschätze“ des Plangebietes zu entdecken. Auf dieser Grundlage wurde seitens der Gemeinde Hagen im Bremischen auch der Bebauungsplan Nr. 8 „Schatzgrube Weißenberg“ aufgestellt, der der Umsetzung der Naturerlebnislandschaft „Schatzgrube Weißenberg“ dient und sich insbesondere mit den Themen Rohstoffabbau und Renaturierung von ehemaligen Sand-Abbaustätten auseinandersetzt, aber gleichzeitig auch attraktive Erlebnismöglichkeiten bietet. Er dient der Umsetzung einer Naturerlebnislandschaft in einer Sandabbaufäche an der Kreisstraße 51 im Umsetzungsbereich des Landschaftsökologischen / Freiraumplanerischen Konzeptes, da hier die Bedeutung der Rohstoffe, die Abbauweise und die Folgen des Sandabbaus besonders anschaulich verdeutlicht werden können. Bereits durch die wahrnehmbare Größe des Abbauvolumens sowie des Reliefs der Abbaustätte wird die Bedeutung des Rohstoffes Sand verdeutlicht. Die Gestaltung der Abbaufächen gibt weiterhin bereits Informationen über die Abbauweise. Über geplante Erlebnisstationen sollen diese Informationen vertieft werden, in dem z.B.</p>

	<p>ein alter Bagger oder andere Maschinen aufgestellt werden. Die Größe der Maschinen verdeutlicht die Baudimensionen und die damit einhergehende Landschaftszerstörung. Die Folgen des Abbaus und die deutlich wahrnehmbare Landschaftszerstörung werden den zukünftigen Besucherinnen und Besuchern ebenfalls durch die - auch nach erfolgter Renaturierung - veränderten Reliefs verdeutlicht. In der Region hätte diese Naturerlebnislandschaft ein Alleinstellungsmerkmal.</p> <p>Mit der entstehenden Freizeitsporterlebnislandschaft, dem Aufenthalts- und Spielbereich und dem dazugehörigen Reitparcour mit den Rekultivierungsmaßnahmen (Gehölzpflanzungen) sollen Besucher diese Veränderungen von einer Sandabbaustätte zu Renaturierungen und die Herstellung von Erlebnismöglichkeiten durch entsprechende Beschilderungen der Hauptroute, aber auch der bereits vorhandenen örtlichen Landschaftsschätze näher gebracht werden.</p>
Durchführungsvorschläge und -schritte	<p>Nach derzeitigem Planungsstand sind folgende Umsetzungsschritte vorgesehen:</p> <p>Herbst 2020 Konkrete Planung und Auftragsvergabe zur Herstellung einer Beschilderung</p> <p>Frühjahr 2021 Erste Schritte zur Umsetzung</p> <p>Bis Sommer 2021 Fertigstellung einer Beschilderung</p>
Zeitplan (ggf. Zwischenziele und Etappen)	<p>Siehe Durchführungsvorschläge und -schritte</p> <p>Die Planung wurde für die vorgesehene Maßnahmenumsetzung durch das Unternehmen Georg Mehrstens Ingenieurbau GmbH grundsätzlich freigegeben. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.</p>
Kooperationspartner/-innen, (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	<p>Unternehmen Georg Mehrstens Ingenieurbau GmbH          Bürgerinitiative - MUT ( Bimut )          Bürgerinitiative Driftsethe</p>
Kosten/ ggf. Kostenschätzung	<p>Herstellung Beschilderung ca. 10.000,00 Euro</p>
Fördersätze und Förderboni gemäß REK	<p>60 %* (Einschätzung Regionalmanagement der Region „Wesermünde-Süd“)</p>
Finanzierungsmöglichkeiten, -schritte und Termine	<p>Das Projekt soll zu 60% durch LEADER-Mittel der Region „Wesermünde-Süd“ finanziert werden. Die verbleibenden 40% trägt die Gemeinde Hagen im Bremischen</p>
Projektstand	<p><input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase      <input type="checkbox"/> Konzeptphase      <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase</p>
Einschätzung der Wirkung im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Region Wesermünde-	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung des Verständnisses für die Natur- und Kulturlandschaft</li> <li>- Förderung des Verständnisses für den Klimaschutz</li> <li>- Erhalt besonders geschützter Biotoptypen</li> <li>- Nachhaltige Information über die Bedeutung von Rohstoffen, die Abbauweise und die Folgen des Sandabbaus</li> </ul>



Süd (Was könnte das Vorhaben bewirken?)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt besonderer landschaftlicher Attraktionen</li> <li>- Förderung der Identifikation der lokalen Bevölkerung mit der Region</li> <li>- Attraktivitätssteigerung Naherholungsangebote</li> <li>- Förderung des nachhaltigen/sanften Tourismus</li> <li>- Inwertsetzung der LEADER-Region durch ein Projekt mit Alleinstellungsmerkmal</li> </ul>
Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Karte Nutzungskonzept (Ideenskizze)</li> </ul>

Geplante Finanzierung:	in €	Fördersatz
Barer Eigenanteil des Antragstellers	4.000,00	
Leistungen Dritter	0,00	
Beantragte Zuwendung nach LEADER	+ 6.000,00	60 %
Projektgesamtkosten	= 10.000,00	

**LEADER-Mittel nach Jahren in Euro:**

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Summe (Förderung 60 %)	13.528,80							

**Anmerkungen:**  
 Zuwendungsbescheid vom 12.09.2019 'Schatzgrube Weißenberg Teil 1 'Errichtung einer Aussichtsplattform'



- Rekultivierungsplanung**
- Substratsprengel auf Sandsteinen (Kalkstein)
  - Substratsprengel auf Flussschotter / Basaltgestein (alkalische Kalkstein)
  - Pflanzensprengel
  - Gehölzplantierung gem. Pflanzliste 2
  - Gehölzplantierung gem. Pflanzliste 1
  - Gehölzplantierung auf dem Was gem. Pflanzliste 3
  - Gehölzplantierung gem. Pflanzliste 3
- Gepflanzte Erbsenlandschaftselemente**
- Laubbäume einstreuen
  - Laubbäume (Hauptbestandteil Vegetationsring)
  - Informationspunkte (Lichtpunkte (Baugesamt))

**Beschneidung der Stationen an Erbsenlandschaft**

**1. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**2. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**3. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**4. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**5. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**6. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**7. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**8. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**9. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**10. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**11. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**12. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**13. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**14. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**15. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**16. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

**17. Stationen**

Die Stationen sind als kleine, quadratische Elemente in der Erbsenlandschaft verteilt. Sie sind durch eine Linie verbunden, die den Verlauf der Erbsenlandschaft darstellt. Die Stationen sind mit den Nummern 1 bis 17 beschriftet.

